

Leobschütz, den 23. April 1855.

P. P.

Auf vorstehende Bekanntmachung des Herrn Dülfer mich beziehend, beehre ich mich Ihnen mitzutheilen, dass ich das erworbene Geschäft unter der Firma

Weilshäuser'sche Buchhandlung
(Rudolf Bauer)

fortführen werde.

Nachdem ich durch zwölf Jahre unausgesetzt im Buchhandel in den geehrten Handlungen der Herren **Gebr. Scherk in Posen**, **Ernst Günther in Lissa** und zuletzt in der **Weilshäuser'schen Buchhandlung (C. Dülfer)** hieselbst thätig gewesen, glaube ich mich befähigt, das erworbene Geschäft, dem ich als Geschäftsführer 2½ Jahre lang meine Kräfte und meinen Fleiss gewidmet, und welches ich schon um deshalb besonders lieb gewonnen, in Ehren und zum beiderseitigen Vortheil fortführen zu können.

Recht angelegentlich ersuche ich Sie, das der frühern Firma bisher geschenkte Vertrauen auch auf mich geneigtest übertragen zu wollen, und sein Sie überzeugt, dass es mein Bestreben sein wird, Ihr Vertrauen durch eifrige Verwendung für Ihren Verlag und pünktliche Erfüllung meiner Verbindlichkeiten stets zu rechtfertigen.

Alle der bisherigen Firma à Conto 1855 gemachten Sendungen, sowie die Disponenda der Oster-Messe 1855 bitte ich auf mein Conto gütigst zu übertragen, und mir die Continuationen und Nova in der bisherigen Anzahl zu senden.

Besondere Beziehungen zu Herrn **R. Hartmann in Leipzig** haben mich bestimmt, die Besorgung meiner Commissionen Letzterem zu übertragen; derselbe ist mit hinreichender Cassa versorgt, um fest Verlangtes bei Creditverweigerung baar einlösen zu können.

Schliesslich bitte ich Sie, von meiner Unterschrift gefälligst Notiz zu nehmen, und zeichne

Hochachtungsvoll und ergebenst
Rudolf Bauer.

wird zeichnen: **Weilshäuser'sche Buchh.**
(R. Bauer.)

Zeugnisse.

Herrn Wilhelm Rudolf Bauer bezeuge ich hiermit gern, dass derselbe während seiner Lehrzeit in meinem Geschäft vom März 1843 bis März 1846 sich alle Kenntniss des Sortiments- und Verlagsbuchhandels erworben, und dass derselbe von da ab bis jetzt seiner allseitigen geschäftlichen Leistung, wie seinem moralischen Verhalten nach mir lieb geworden und geliebt ist. Herr Bauer will zu seiner fernern Ausbildung von Ostern ab in die Welt, und beanstande ich daher nicht, ihm dieses Zeugnis heute schon zu ertheilen, das ich durch eigenhändige Unterschrift, wie durch Beidrückung meines Siegels bekräftige.

Es wird mich im Uebrigen freuen, Herrn Bauer gut placirt zu wissen.

Posen, 2. Januar 1850.

Julius Scherk,
Firma: Gebrüder Scherk.

Herr Rudolf Bauer, aus Fraustadt gebürtig, arbeitete in meinem Geschäft als Com-

mis 1¾ Jahr, in welcher Zeit er sich durch Geschäftskenntniss, Fleiss und Gewandtheit, sowie durch sittliches Betragen und Berufstreue meine ganze Zufriedenheit erworben hat.

Indem ich ihm zu seinem fernern Fortkommen das beste Glück wünsche, kann ich ihn den Herren Collegen mit voller Ueberzeugung empfehlen.

Lissa, den 24. September 1852.

Ernst Günther.

Ein von mir eigenhändig unterschriebenes Exemplar dieses Circulars habe ich bei dem löbl. Börsen-Vorstande deponirt.

Rudolf Bauer.

[5562.]

P. P.

Pressburg, den 1. Mai 1855.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich mit Decret des hohen k. k. Militär- und Civil-Gouvernements für Ungarn, vom 14. September 1854, unter Bestätigung des hohen k. k. Ministeriums für Handel und Gewerbe, ddto. 7. Jänner 1855, im Einvernehmen der k. k. obersten Polizei-Behörde, das Befugniss zur Führung einer Buch-, Kunst-, Musikalien- & Antiquarhandlung, wie auch laut Decret vom 8. Februar 1855, einer Musikalien-Leih-Anstalt erhalten habe und mein Geschäft auf hiesigem Platze unter der Firma:

F. J. Schindler,

Buch-, Kunst-, Musikalien- und Antiquar-Handlung, nebst Musikalien-Leih-Anstalt

am 15. d. M. eröffnen werde.

Mit hinreichendem Vermögen versehen und dem Buchhandel 14 Jahre angehörend, worunter ich 5 Jahre selbstständig die Hauptmann'sche Buchhandlung in Nikolsburg führte, schmeichle ich mir, den oben angegebenen Geschäftszweigen völlig gewachsen zu sein und in jeder Beziehung Ihr Vertrauen zu verdienen.

Ich ersuche Sie daher, mir gefälligst ein Conto zu eröffnen und mich auf Ihre Leipziger, wie Wiener Auslieferungsliste setzen zu lassen.

Meine Commissionen übernehme gütigst für Leipzig: Herr **Robert Hoffmann**, für Wien: die Herren **Prandel & Meyer**, welche stets in den Stand gesetzt sein werden, bei Creditverweigerung, Festverlangtes baar einzulösen.

Indem ich Ihnen mein Unternehmen bestens empfehle, kann ich die Versicherung geben, dass es mir nicht schwer fallen wird, jede Verbindung auch zu einer lohnenden zu machen.

Von meiner Unterschrift wollen Sie geeignete Vormerkung nehmen und nachstehend auch meinen Bedarf gefälligst beachten.

Die beigedruckten Zeugnisse bitte Ihrer Durchsicht zu würdigen.

Hochachtungsvoll ergeben:
F. J. Schindler.

Ersuche um Nova von 1855:

Bücher, Bilder, Landkarten, Atlanten, Erd- und Himmelsgloben, Schreib- und Zeichnen-Vorlagen, Stickmuster einfach. Musikalien, mit Ausnahme von Kirchenmusik, zweifach. Sammelwerke zehnfach.

Vertriebsmittel:

5 Placate, 500 Prospective, Anzeigen mit Firma, 30 Subscriptionlisten, 100 Versendungsbriefe, 5 Antiquar- und Auctionskataloge, 1 Verlagskatalog, Offerte über Schreib-, Zeichnen- und Maler-Requisiten.

Schriften gegen Staat und Kirche werden verboten.

Lehr- und Servir-Zeugniss.

Dem Buchhandlungs-Gehilfen Herrn **F. J. Schindler**, aus Wernstadt im Leitmeritzer Kreise gebürtig, wird hiermit von mir das Zeugnis ertheilt, dass derselbe drei Jahre und sechs Monate, d. i. vom 1. April 1841 bis Ende September 1844, die Buch- und Kunst-Handlung in meinem Sortiments-Geschäfte ordnungsmässig erlernt hat, und vom 1. October 1844 bis Ende August 1845 in meiner Verlags-Buchhandlung hier als Commis angestellt gewesen sei, und nur auf sein eigenes Ansuchen, um bei Herrn **J. W. Pohlig** in Leitmeritz, in dessen Buch- und Kunsthandlungs-Geschäft einzutreten, von mir entlassen worden ist.

Schliesslich muss ich Herrn **F. J. Schindler** noch bestätigen, dass derselbe während seiner Lehr- und Servirzeit sich stets moralisch gut in jeder Beziehung betragen und meine volle Zufriedenheit sich erworben hat.

Leitmeritz, den 20. Febr. 1846.

Carl Wilhelm Medau,

Buchdrucker & Verlags-Buchhändler.

Zeugniss.

Herrn **F. J. Schindler** aus Wernstadt ertheile ich hiermit das Zeugnis, dass er während der Dauer fast eines Jahres, nämlich vom 1. September 1845 bis 12. August 1846, als Gehilfe in meiner Buch-, Kunst- und Papierhandlung zu Leitmeritz servirt, und während dieser Zeit Beweise seiner Fähigkeiten und Kenntnisse abgelegt hat, so dass ich ihm das Zeugnis eines willigen, eifrigen und dem Geschäft sehr ergebenen Gehilfen nicht versagen kann, und ihm bei seinem Austritte aus meinem Buchhandlungs-Geschäfte das beste Glück zu seinem fernern Fortkommen wünsche.

Leitmeritz, den 12. August 1846.

J. W. Pohlig,

concess. Buch-, Kunst- u. Papierhändler.

Zeugniss.

dass Herr **F. J. Schindler** aus Wernstadt vom 1. September 1846 bis Ende Mai 1847 als Buchhalter in meiner Buchhandlung angestellt war, sich als ein in allen Zweigen des Geschäftes erfahrener, schneller und eifriger Arbeiter bewährte und auch hinsichtlich seiner Redlichkeit und seines sittlichen Lebenswandels meine volle Zufriedenheit sich erwarb; daher ich Herrn **Schindler** bestens weiter empfehlen kann.

Laibach, den 1. Juni 1847.

Johann Giontini,

Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler.

Zeugniss.

dass Herr **F. J. Schindler**, aus Wernstadt, Leitmeritzer Kreis, in Böhmen gebürtig, vom 7. Juni 1847 bis 30. Juni 1850 bei mir als Buchhandlungs-Gehilfe in Condition gestanden und während dieser Zeit in meiner Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung manigfaltig beschäftigt war.

Pressburg, am 1. Juli 1850.

Josef Schwaiger.

117*